

**Zeitschrift:** Schweizerische Bauzeitung  
**Herausgeber:** Verlags-AG der akademischen technischen Vereine  
**Band:** 119/120 (1942)  
**Heft:** 14

## Inhaltsverzeichnis

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 23.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

INHALT: San Nicolao in Giornico. — Naturstein-Mauerwerk. — Die Aufladung des Zweitakt-Dieselmotors. — Mitteilungen: Vorschau auf die Schweizer Mustermesse 1942, 18. bis 28 April in Basel. Technikum Winterthur. — Nekrolog: Ferdinand Holzach. — Literatur.

## Band 119

Der S. I. A. ist für den Inhalt des redaktionellen Teils seiner Vereinsorgane nicht verantwortlich  
Nachdruck von Text oder Abbildungen ist nur mit Zustimmung der Redaktion und nur mit genauer Quellenangabe gestattet

## Nr. 14

## San Nicolao in Giornico

Die Bauten des Mittelalters pflegt man im grossen in solche gotischen und solche romanischen Stils aufzuteilen; dabei enthält aber der romanische wieder viele Unterabteilungen, die untereinander so verschieden sind, dass der, übrigens kaum hundertjährige Sammelname «Romanisch» eigentlich nicht viel mehr als die zufällige Bezeichnung alles dessen ist, was keine Spitzbogen und Rippengewölbe hat, somit nicht gotisch genannt werden kann. Es ist eine Besonderheit unseres Landes, dass es Bauten verschiedener romanischer Stilrichtungen besitzt, und von jeder beanspruchen zwei gegensätzliche Ausprägungen das grösste Interesse: einmal jene Bauten, die die Merkmale des betreffenden Stils am vollständigsten und gepflegtsten aufweisen, und dann ihr Gegenpol, die Bauten, die mit einem Minimum an äusserem Aufwand auskommen und den Stil auf das Volkstümliche und Primitive reduzieren. Ein prächtiges Beispiel dieser zweiten Gruppe ist die Nikolaus-Kirche in Giornico. Die «ambrosianischen Täler», zu denen die Leventina gehört, unterstanden dem Kapitel San Ambrogio in Mailand; sie gehören zum Stilgebiet des lombardisch-romanischen Stils. Aber die Täler waren arm und als Baumaterial stand nur der dauerhafte, aber schwer zu bearbeitende Granit zur Verfügung — so konnten hier keine Beispiele der städtischen, gepflegten Art entstehen.

Aus riesigen Granitquadern untadelig gemauert, enthält die Kirche San Nicolao einen rechteckigen steinernen Saal von düsterer Grossartigkeit, gedeckt mit einer simplen, groben Balken-



Abb. 1. San Nicolao in Giornico. Romanischer Bau aus dem XII. Jahrhundert, aus Südost

decke. Wie eine Bühne ist der Boden des Chores ungewöhnlich stark über das Schiff erhöht, sodass darunter der Säulenwald der Krypta vom Schiff aus sichtbar wird; «Wald» ist für die 14 Säulen und Halbsäulen vielleicht etwas zuviel gesagt, aber als einzige plastische Bauglieder treten sie im Kontrast zu den glatten Granitwänden stark in Erscheinung. Die Kapitale sind entsprechend dem mühsamen Material mit einfachem Blattwerk und urweltlich primitiven Köpfen verziert; Tiere ähnlicher Art tragen die Gewändesäulen des Portals. Dazu kommt ein wunderschöner, mit seinen unteren Teilen in den Kirchenraum eingebauter kräftig-schlanker Turm, das Ideal eines lombardischen Kirchturms, wie er zum Charakterbild so vieler Tessiner Dörfer gehört und den Reisenden schon in Airolo begrüßt. Ausser dem



Abb. 2. Aus Südwest. — Phot. zu Abb. 2, 3 und 9 bis 12 Ing. C. A. Giudici, Bodio



Abb. 3. Westportal (Detail siehe Abb. 12)